

BI konnte darüber berichten, dass sich ein Vertreter von Vattenfall telefonisch gemeldet hatte, um zu informieren, dass der Konzern seine Planungen ändert und die Leitung nun weiter westlich, zum GVZ hin, errichtet werden soll. Trotz dieser Reaktion von Vattenfall bleiben wir Gegner der Leitung und bezweifeln weiterhin deren Notwendigkeit.

Die Bürgerinitiative

Meckerecke:

Wer meinte, er tut der vom Aussterben bedrohten Silberdistel einen Gefallen damit, die komplette Wiese, die die Heimat der seltenen Pflanze darstellt, bis zu den Wurzeln abzumähen, hat sich getäuscht. Tatsächlich hat man schon im zeitigen Frühjahr die Wiese im Bach gehauen, dabei auch nicht vergessen sämtliche Büsche und Sträucher bis auf das Erdreich zurückzuschneiden – prima! Denkt man dann, schlimmer geht es nicht mehr, täuscht man sich wiederum: Im Sommer wuchs die letzte dort gedeihende Silberdistel zu einer kräftigen Pflanze heran, trotz des Rückschnittes im Frühjahr. Kurz vor der Blüte wurde die Stadt erneut aktiv und

schickte ihre Mitarbeiter wiederum zum Mähen aus! Das Resultat kann sich sehen lassen: ratzputze weg!!! Das nennt man gründliche Ausrottung einer vom Aussterben bedrohten Art. Nach einem Hinweis an das Umweltamt kam die Antwort, dass sich Mitarbeiter vom Biotopschutz melden würden. Bis heute ist dies noch nicht geschehen. Vielleicht will man aber auch warten, bis wieder Gras über die Sache gewachsen ist, diesmal im wahrsten Sinne des Wortes.

Selbstverständliches:

Es gehört einfach zum guten Ton in der Nachbarschaft, eben laute Töne an Sonn- und Feiertagen zu unterlassen! Gemeint ist Lärm und Krach jeglicher Art, aus welchem Grund auch immer!

Bauernregel November:

◆ Blühen im November die Bäume aufs neu, währet der Winter bis zum Mai.

Termine:

02. November:

4. Zeltkirmes - Kirche: 19:30 Uhr Kirmesgottesdienst; 21:00 Uhr Disco mit Tanzbefehl

03. November:

4. Zeltkirmes - 14:00 Uhr Rentnerkirmes; 20:00 Uhr Tanz mit Flash

04. November:

4. Zeltkirmes - 9:00 Uhr Ständchen mit den Crash-Beans; 10:00 Uhr Fröherschoppen; 15:00 Uhr Kindertanz; im Anschluss Kirmesbeerdigung

10. November:

Martini

11. November:

15:30 Uhr Märchennachmittag im Bürgerhaus

13. November:

Frauentreff im Bürgerhaus

18. November:

Kirche - 09:00 Uhr Gottesdienst m. anschließender Gemeindegottesdienstwahl

25. November:

Friedhof - 15:00 Uhr Ewigkeitssonntag / Totensonntag - Andacht in der Feierhalle

Andere Termine lagen bei Redaktionsschluss nicht vor!

Beiträge, Nachrichten und Neuigkeiten werden für die nächste Ausgabe bis zum 23.11. entgegengenommen!

Am Hockscher Ausrufer werkeln: J. Schübler, Y. Weber, M. Klimat, M. Braun,

Wer einen Rechtschreibfehler findet, darf ihn behalten!



Hallo, liebe Hochstedterinnen und Hochstedter!

Wie man unschwer erkennen kann, ist die Nummer acht des Hockscher Ausrufers fertig. Viel Spaß beim Lesen und Neugierigsein wünscht wie immer

Die Redaktion

In eigener Sache:

Schön, dass der Hockscher Ausrufer gelesen wird und dass auch hier und da Artikel „geliefert“ werden, die nicht aus der Redaktion kommen. Trotz einiger Stimmen, die zuvor meinten, dass Hochstedt so klein sei, dass das Blatt nie voll werden würde, eben weil es nicht so viel zu berichten gäbe, kann man nicht behaupten, dass es je einen Engpass an Themen gegeben hätte. Es ist sogar so, dass meistens immer Texte nach hinten, in die nächste Ausgabe verschoben werden mussten, einfach aus Platzmangel. Deshalb erscheint diese Ausgabe dreispaltig und in kleinerer Schrift, dafür

aber ohne auf einen Artikel verzichten zu müssen. Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass Artikel jeder Art gern in die jeweils nächste Ausgabe aufgenommen werden. Jetzt kommt das Aber: **Wir behalten uns vor, Texte nicht zu veröffentlichen!** Das sind Texte über Themen, die nicht in ein Informationsblatt gehören, einfach weil es andere Stellen gibt, wo diese Themen angesprochen werden können und müssen, wie etwa im Büro des Ortsbürgermeisters! Auch nachbarschaftliche Meinungsverschiedenheiten werden keinen Platz im Blatt haben, sonst könnte es vielleicht sein, dass wir im wöchentlichen Rhythmus Sonderseiten mit Klar- und Richtigstellungen drucken müssten. Dies wäre eventuell durchaus von heimlichem Interesse für manche, liegt jedoch nicht im Sinne des Informierens über Neues aus unserem Hockscher.

Die Redaktion

Ortsbegehung:

Dieser oder jener hat es vielleicht mitbekommen: am 6. Oktober fand eine Ortsbegehung (eher ein Ortsrennen) mit dem Oberbürgermeister von Erfurt, Andreas Bausewein, statt.



Durch Hochstedt begleiteten ihn sowie mehrere Damen und Herren aus der Stadtverwaltung der Ortsbürgermeister, E. Angelroth, zeitweise ein Ortschaftsratsmitglied und zwei Vorstandsmitglieder des Heimatvereins. Themen die angesprochen wurden waren: der nicht vorhandene Radweg ins GVZ, die Hochstedter Sportstätte, die 380 kV-Leitung, der Bachlauf, die ehemalige Gaststätte sowie der Brückenneubau.

Jens Schübler

Danke – Nr. 1:

Für die zahlreichen Glückwünsche, Geschenke und Geldzuwendungen anlässlich meines 80. Geburtstages möchte ich

mich ganz herzlich bei allen bedanken, die an mich gedacht haben.

Bernhard Schüßler

Danke – Nr. 2:

Hiermit möchte ich mich bei allen, die zu meinem 50. Geburtstag auf verschiedenste Weise mir eine Freude bereitet und an mich gedacht haben, bedanken. Besonders Danke sage ich meiner Familie, allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten sowie meinen Kolleginnen und Kollegen der Firma N.L. Chrestensen, den Gymnastikfrauen aus Hochstedt und der Hochstedter Kirmesgesellschaft sowie Pfarrer Heckert. Danke auch an Melanie, die als gute Fee in jeder Weise, trotz Dauerregens für die Zufriedenheit der Gäste gesorgt hat.

Gerlinde Müller

Heimatvereins-Informationen:

Am 11. November führen wir eine Veranstaltung für unsere Hochstedter Knirpse durch: Es passt durchaus in die kältere Jahreszeit, Märchen und Geschichten zu erzählen, darum tun wir das an diesem Tag einfach und laden ins Bürgerhaus ein. Da es dann wie bei „Tausend-

undeiner Nacht“ zugehen wird, und die Zuhörer um den Erzähler auf dem Boden sitzen, sollte sich jedes Kind **eine Decke und ein Lieblingskissen mitbringen**, um den Geschichten gemütlich zuhören zu können. Eltern, Omas und Opas sind dazu natürlich auch herzlich eingeladen. Unterstützt wird der Märchennachmittag durch den Ortsbürgermeister und den Ortschaftsrat, die Mittel dafür zur Verfügung gestellt haben. Beginnen wird der **Märchennachmittag um 15.30 Uhr**.

Da der Termin für die Abholung der Papprollen verstrichen ist, ohne dass sich die Anzahl der Waidfest-Kunstwerke verringert hat, besteht die Möglichkeit die Rollen am Märchennachmittag in Empfang zu nehmen!

Der Heimatverein

Kirche:

Zahlreiche Hochstedter sprachen in den vergangenen Monaten die Redaktion zum Thema Kirche an und wollten gern einen Artikel im Ausrufer darüber lesen. Dieser Wunsch besagt, dass die Hochstedter Kirche nicht vergessen ist und die Einwohner interessiert. Im Monat der Kirmes, also des Weiheda-

tums der Kirche sollte es darum erlaubt sein einen etwas schärferen Blick auf das sakrale Gebäude zu werfen:

Die Hochstedter Kirche wurde, da sie durch den Brand 1978 zerstört worden war, nach dem Wiederaufbau 1984 neu geweiht. Die Weihe erfolgte Anfang November, also zur gleichen Zeit, wie die des Vorgängerbaues. Darum wird die Kirmes unverändert zu diesem Zeitpunkt begangen.

Beim Brand von 1978 ist das Glockenhaus weitgehend erhalten geblieben und stellt heute zusammen mit den Grundmauern der Kirche, die einzige Verbindung zum alten Bau dar und gehört somit zur alten Bausubstanz. Obwohl das Glockenhaus erst jüngeren Datums ist (Mitte 19. Jh.), nagt jedoch, für jeden sichtbar, der Zahn der Zeit am alten Gebälk.



Auch aus der Befestigungsmauer am Fuße des Kirchberges bröckeln die

Steine. Bei der Betrachtung der Kirche muss man auch deren Umfeld einbeziehen. Nicht wirklich schön ist der Blick hinauf zur Kirche, steht man unten am Bach und erblickt, scheinbar mitten auf dem Weg stehend, das Fragment einer Tanne.

Auch von der einstmals durch ABM-Kräfte sorgfältig hergerichteten Treppe, gegenüber der Kirche, die hinauf zum Weinberg führte ist nichts mehr zu sehen – schade.

Dies alles soll nicht als Kritik verstanden werden, sondern soll für die Kirche, einem Gemein-schaftshaus des Ortes und deren Umfeld sensibilisieren und Denkanstöße geben. **Anmerkung: In diesen Teil des Textes wurde ein gekürztes und verändertes Schreiben einbezogen, welches zur Redaktion gelangte.** Zum Thema Kirche erreichte die Redaktion ein weiterer Brief:

Mit diesem Schreiben möchte ich auf Bauschäden an unserer Kirche aufmerksam machen:

Die Grundmauern wurden mit Steinen aus einheimischem Sandstein errichtet. Das Problem ist, dass das Mauerwerk dadurch Feuchtigkeit aufgenommen hat und sich die Substanz

demzufolge langsam auflöst. Eine Trockenlegung des Mauerwerkes ist dringend erforderlich! Nach Angaben von Fachleuten müssten die Grundmauern freigelegt werden und fachmännisch isoliert werden. Nach dem Wiederaufbau wurde am Ostgiebel eine Drainage gelegt, die Abflussrohre sind rechts und links am Kirchhang zu sehen. Diese Maßnahme hatte Erfolg. Um weitere Schäden zu vermeiden muss etwas geschehen! Das sollte auch im Interesse der Hochstedter Einwohner liegen! Die Meinung, der Pfarrer wäre allein für die Erhaltung der Kirche verantwortlich ist nicht richtig. Die Pfarrer kommen und gehen, aber die Kirche gehört zu unserem Dorf. Würde sie mitten im Dorf stehen, wäre das Interesse vermutlich größer, das Gebäude in Ordnung zu halten. Da die Kirche aber am Ortsrand steht ist man an einem guten Aussehen leider wenig interessiert.

Vera Winzer

380 kV -Leitung:

Etwas Bewegung ist wieder in das Thema um die Errichtung der 380 kV-Trasse, westlich von Hochstedt, gekommen. In

den Sommermonaten bemühten sich Beauftragte von Vattenfall mit durchaus dubiosen Mitteln Land zu erwerben, auf welchem die Masten errichtet werden sollten. Ohne Kenntnisse der Örtlichkeiten oder nähere Angaben machen zu können, sollte das Land möglichst rasch für den Stromriesen gesichert werden. Während dieser Zeit beauftragte die Interessengemeinschaft der Hochspannungsgegner von Thüringen und Franken, renommierte Wissenschaftler mit der Erstellung eines Gutachtens, welches die Notwendigkeit dieser Trasse überhaupt überprüfen soll. Die Stadt Erfurt beteiligte sich, wie auch andere betroffene Städte und Gemeinden an den Kosten und überwies 5.000 Euro. Am 20. September fand vor dem Thüringer Landtag eine Demonstration von Trassengegnern statt, woran auch Hochstedt beteiligt war. Der Grund war die für den folgenden Tag anberaumte Plenarsitzung zum Thema 380 kV-Leitung. Wenige Tage darauf fanden sich die Bürgerinitiative Hochstedt, Vertreter des Stadtrates und des Landtages zu einem informativen Treffen im Bürgerhaus ein. Die